

# Wittgensteiner Zeitung

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Laasphe,  
der Amtler Wittgenstein, Banse und Erndtebrück

Die Wittgensteiner Zeitung erscheint jeden  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag u. kostet  
monatlich M. 1.— u. Fernsprecher Nr. 1.  
— Postfach Nr. 404 49 —

Anzeigen: 1 mm hoch, 48 mm breit 10 Pfg  
Familien- und kleine Anzeigen 5 Pfg  
Kleinanzeigen: 1 mm hoch, 90 mm breit 80 Pfg  
Kontakto: Kreispostamt Laasphe Nr. 89  
Bankkonto: Marburger Bank Abt. Laasphe

Schneidung, Druck und Verlag von Ernst Schmidt in Laasphe.

Nummer 34

Laasphe, Donnerstag den 17. April 1924

49. Jahrgang

## Der Sachverständigenbericht von der Reparationskommission angenommen.

Ankündigung der deutschen Delegierten am 17. April.

Die Reparationskommission fand sich, wie angekündigt, am Freitag zu einer offiziellen Beratung zusammen und faßte einstimmig folgende Entschliessung:

Die Reparationskommission hat sich nach Kenntnisnahme der Berichte der Sachverständigen auf den Standpunkt gestellt, daß sie eine praktische Grundlage für die rasche Lösung des Reparationsproblems bilden. Sie ist deshalb geneigt, schon jetzt im Rahmen der ihr zustehenden Befugnisse die Schlussfolgerungen zu billigen und die vorgeschlagenen Methoden anzunehmen. Um die Durchführung der Vorschläge der Sachverständigen zu erleichtern und zu beschleunigen, beabsichtigt die Reparationskommission, den interessierten Regierungen die Entschliessungen der Berichte, die der Kompetenz der Regierungen unterstehen, zur Annahme zu empfehlen. Die Reparationskommission sieht sich jedoch in die Notwendigkeit versetzt, ihre Zustimmung und ihre Initiative zurückzustellen, bis die deutsche Regierung bereit ist, ihre Mitarbeit an den Plänen der Sachverständigen sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird die Reparationskommission die Delegierten der deutschen Regierung am Donnerstag, dem 17. April, anhören, es sei denn, daß die deutsche Regierung es vorzieht, eine schriftliche Antwort zu erteilen. Die Mitteilung dieses Entschlusses ist bereits der deutschen Kriegsausschusskommission zugegangen.

Der Beschluß der Reparationskommission bedeutet noch nichts Entscheidendes, da die weitere Behandlung mehrerer sehr wichtiger Fragen, die der Kompetenz der alliierten Regierungen unterliegen, seitens der Reparationskommission den Regierungen selbst zur weiteren Behandlung überwiesen worden sind. Man ist jedoch in Berliner politischen Kreisen zu der Annahme geneigt, daß ein derartiger Beschluß der Reparationskommission nicht hätte zustande kommen können, wenn nicht die alliierten Regierungen die im Bericht der Sachverständigen vertretenen Ansichten im wesentlichen zu ihren eigenen gemacht hätten. Man kann also mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit erwarten, daß auch die alliierten Regierungen eine ähnliche Stellung wie die Reparationskommission einnehmen werden.

## Der Siebente.

Roman von Elisabeth Dörhardt.

29]

Waltraut streichelte und küßte ihn und ging so auf in dieser Freude mit ihren Kindern, daß ihr kein anderer Gedanke blieb.

Seeger stand noch immer abseits, ein stummer Zuschauer dieser Szene. Kein Muskel seines Gesichtes bewegte sich.

„Bitte, Herr Seeger — wir wollen jetzt ins Schloß zurückkehren, damit ich mich allen meinen Bewohnern als gesund vorstellen kann!“ redete die Gräfin ihn nun an.

Seeger kam sofort näher.

Eberhard, der noch voll Ueberraschung u. Glücksgefühlen war, beachtete ihn nicht, aber Karl Heinz drängte sich zu ihm und faßte nach seiner Hand.

„Wollen gnädigste Gräfin nicht zuvor ein wenig ruhen?“ fragte er höflich. „Es möchte der Aufregung zuviel auf einmal werden!“

Sie schüttelte sich aus ihren himmelführenden Empfindungen ein wenig herausgerissen, mußte seine Fürsorge jedoch anerkennen.

„Sie haben recht, Herr Seeger,“ gab sie freundlich herablassend zur Antwort, „ich will mich noch ein halbes Stündchen ausruhen und bitte Sie, dann mit den Knaben zur Stelle zu sein.“

Wieder verbeugte er sich.

Sie nickte grüßend, drückte den Knaben die Hand und wehrte Eberhard, der sie durchaus begleiten wollte, sanft ab.

Dann ging sie mit kräftigen, elastischen Schritten. Ammut in jeder Bewegung, dem Schloß zu.

Das weiße Kleid hielt sie ein wenig mit der Hand hoch und sah in ihrer schlanken Gestalt fast mädchenhaft jung aus.

Die Zurückbleibenden sahen ihr eine Weile nach, dann, jeder mit seinen eigenen Gefühlen beschäftigt.

„Ist Mutti denn wirklich ganz gesund?“ unterbrach Karl Heinz endlich das Schweigen, indem er die Hand seines Lehrers fälschlich umklammert hielt.

„Ja, Karl Heinz, sie ist gesund!“ antwortete Seeger.

## Ueberreichung der Antwort Donnerstag

Die Minister und Staatspräsidenten der deutschen Länder sind Montag früh zu einer Besprechung mit der Reichsregierung über den Sachverständigenbericht in Berlin eingetroffen. Die gemeinsame Sitzung des Kabinetts mit den Präsidenten hat vormittags 11 Uhr begonnen und dauerte bis in die Nachmittagsstunden. Die Sitzung trug naturgemäß ausschließlich orientierenden Charakter, denn es ist der Reichsregierung daran gelegen, die Auffassung der Oberhäupter der deutschen Länder zu den überaus wichtigen Fragen der Sachverständigenberichte kennenzulernen. Derselben Zweck der Orientierung dient die für Dienstag morgen anberaumte Sitzung des Kabinetts mit den Führern der Reichstagsfraktionen.

Die Entscheidung zur Stellungnahme zu dem Sachverständigenbericht wird dann vom Kabinett allein gefällt werden. Ein Beschluß des Kabinetts ist voraussichtlich für Dienstag zu erwarten, denn bis zum Donnerstag werden wir unsere Antwort auf den Sachverständigenbericht nach Paris übermitteln haben.

Zur Entscheidung steht auch noch, ob es bei der zunächst in Aussicht genommenen schriftlichen Antwort bleibt, oder ob man sich noch zu einer mündlichen Beantwortung entschließen will. Die wichtigsten Beschlüsse gelten naturgemäß der sachlichen Stellungnahme zum Bericht der Sachverständigen. Die politischen Richtlinien, nach denen sich diese Entschliessung einfinden wird, sind bereits wiederholt erörtert worden und erstrecken sich auf die Befreiung des besetzten Gebietes und auf die verschiedenen Bedenken gegen die hohen Ziffern der in Aussicht genommenen Jahresleistungen, gegen die über große Zahl von Kontrollleuten, Agenten usw.

## Deutsche Unterhandlungen in Paris, Brüssel und Rom.

Der deutsche Botschafter v. Hoesch hat am Sonnabend nachmittag einen neuen Schritt bei der französischen Regierung unternommen, um die Einschaltung eines Zwischenzustandes zwischen dem Ablauf der Micumverträge ab 15. April und der endgültigen Regelung der Sachlieferungsfrage auf der Grundlage der Sachverständigenberichte zu ermöglichen. Ministerpräsident Poincaré war durch den Besuch des rumänischen Königs paares in Anspruch genommen, und der deutsche Botschafter wurde deshalb von Ministerialdirektor Peretti della Rocca empfangen. Die „Dernière Heure“ meldet, hat auch der belgische Minister

des Aeußern den deutschen Gesandten empfangen und mit ihm eine lange Besprechung über die Micumverträge gehabt. Nach einer weiteren Radiomeldung aus Rom hat am Sonntag nachmittag im italienischen Außenministerium eine wichtige Unterhaltung zwischen Mussolini und dem deutschen Botschafter v. Hoesch über das Reparationsproblem stattgefunden. In der Unterredung nahmen teil Baron Avezzana, der italienische Botschafter in Paris und der italienische Delegierte in der Reparationskommission, Salvatore Raggi.

## Vorbehaltlose Zustimmung Belgiens.

Nach dem Brüsseler Berichterstatter der Times wird das belgische Kabinett den Beschlüssen der Reparationskommission vorbehaltlos zustimmen. Die belgische Regierung werde die baldige Zusammenkunft der Häupter der alliierten Regierungen vorschlagen, um die Fragen der Festsetzung des Betrages der deutschen Schuld, der Verteilung der Zahlungen und der „Sanktionen“ zu erwägen, die angewandt werden sollen, wenn Deutschland nach Zustimmung zu den Beschlüssen der Sachverständigen versuchen sollte, sich seinen Verpflichtungen zu entziehen.

## Die Micum-Verhandlungen.

Am Sonntag wurden die Verhandlungen zwischen der Sachverständigenkommission und der Micum wieder aufgenommen. In der Hauptsache bezogen sich die Debatten auf Reparationslieferungen, die Festsetzung der Kohlensteuer sowie der Ausfuhrgebühren und die Gültigkeitsdauer der auf der Tagesordnung stehenden neuen Vereinbarungen. Allem Anschein nach nahmen die Verhandlungen, die ununterbrochen bis 6 Uhr andauerten, einen sehr lebhaften Verlauf. Durch die bekannte Entscheidung der Reparationskommission vom 11. April war indessen die Diskussion erheblich erleichtert worden. In wesentlichen Punkten konnte eine Einigung erzielt werden, ohne daß allerdings endgültige Ergebnisse zustande gekommen wären. Immerhin darf man hoffen, daß die Unterhändler, die am Montag vormittag 10 Uhr erneut zusammenkommen, noch vor dem Ablauf des gegenwärtigen Vertrages ihre Mission zu Ende führen. Wie verlautet, haben nach Schluß der offiziellen Sitzung die französischen Vertreter in Anwesenheit des Generals Segoutie ihre Besprechungen noch lange untereinander fortgesetzt.

## Die Micumverträge um zwei Monate verlängert.

Düsseldorf, 14. April. In den heute fortgesetzten Verhandlungen mit der Micum ist in allen noch offenen

lich in eine andere Welt versetzt worden; denn das jetzige Leben war so ganz anders, als sie es vordem gewohnt gewesen war. Zuerst hatte es ihr noch Vergnügen bereitet, sich den Menschen als gesund vorzustellen, mit der Zeit wurde es ihr lästig, immer wieder daselbe zu erzählen, daselbe anhörend zu müssen. Sie sehnte sich förmlich nach Ruhe und wollte die Menschen doch nicht durch eine Abweisung und ein Sichverleugnen lassen kränken.

Als sich der erste Ansturm gelegt und sie wieder dazu kam, sich auf sich selbst zu besinnen, machte sie ganz seltsame Entdeckungen an sich.

Der erste anfängliche Hauch, das seltsame Empfinden: „Du bist gesund!“ ebte ab. Sie kam sich in dem Zustand des Gesundheits noch etwas fremd vor und mußte sich erst langsam daran gewöhnen. Wenn sie Farbe oder die Diener zu einer Hilfeleistung heranzief, sagte sie sich hinterher beschämt, daß sie sich hätte selbst helfen können, und es war doch so bequem, bedient und so wohlthuend umsorgt und umhegt zu werden.

Sie sehnte sich gewiß nicht nach ihrer Krankheit, die ein Umsorgen und Behüten zur Notwendigkeit machte, zurück, nein, um alles in der Welt nicht! Sie dankte Gott von ganzem Herzen für ihre Genesung, für die freie, selbständige Bewegung, für alles das, was ihr daraus wurde. Und doch entbehrte sie etwas, was früher war, und nun nicht mehr sein konnte. Sie entbehrte auch jene Stunde, wo Seeger ihr vorlas, und sie, selbstvergessend lauschend, dalag, von Frieden und Ruhe umgeben.

Die vielen Besuche hatten eine Fortsetzung der Vorlesungen von selbst verboten, und nun sie einmal abgehoben waren, fand sich keine Anknüpfung mehr. Waltraut war im Zweifel, ob sie selbst noch Seegers Dienste in Anspruch nehmen konnte.

Was der Kranken erlaubt war, schickte sich vielleicht für die Gesunde nicht mehr, auch hatte er sich ihr nicht wieder zur Verfügung gestellt. Allerdings war sie, durch die Besuche abgehalten, wenig mit ihm in Verbindung gekommen, eigentlich nur zu den Mahlzeiten, wobei die Gegenwart der Knaben und Diener eine diesbezügliche Erörterung unmöglich machte.

Waltraut war es oh zumeist, als wäre sie plötz-

Fragen eine Einigung erzielt worden, sodaß der Vertrag über die Verlängerung des bisherigen Abkommens um zwei Monate bis auf die Unterschriften fertiggestellt ist.

### Vor dem französisch-rumänischen Bündnis.

Neuer Bericht aus Paris, die Unterredung zwischen Poincaré, dem rumänischen Außenminister Ducea und dem rumänischen Gesandten in Paris sei die erste Reihe von politischen Unterredungen, die, wie in Paris allgemein angenommen werde, zu einem französisch-rumänischen Bündnisvertrage führen werden. Der König von Rumänien hat an den Präsidenten der Republik ein Telegramm gerichtet, in dem er für die herzliche Aufnahme dankt, die er in Paris gefunden habe. Präsident Millerand nennt in seiner Antwort Rumänien den Freund Frankreichs in guten und in schlechten Tagen.

### Die französische Kammer aufgelöst.

Die französische Kammer und der Senat haben in Nachsitzungen ihre Tagesordnung erledigt. Der Senat hat jedoch das Gesetz über die Verlängerung der Legislaturperiode auf sechs Jahre nicht mehr beraten. Die Kammer ist um Mitternacht aufgelöst worden. — Im Journal Officiel ist die Verordnung über die Neuwahlen am 11. Mai erschienen. Die Stichwahlen finden am 25. Mai statt. Die neue Kammer wird am Sonntag, dem 1. Juni, zusammentreten. Sie wird nach den letzten Beschlüssen des Parlaments nur noch 584 statt 626 Abgeordnete umfassen.

### Zweidrittelmehrheit für die griechische Republik.

Am Sonntag hat in Griechenland die Volksabstimmung über die Frage: Monarchie oder Republik stattgefunden. Sie ist in ganz Griechenland ruhig verlaufen. Nach den bis Mitternacht vorliegenden Ergebnissen haben 75 Prozent für die Republik gestimmt. Die Stadt Athen war aus Anlaß des überwältigenden Sieges der Republikaner festlich illuminiert. Ministerpräsident Papanastasiu fordert das Volk in einer Ansprache auf, die politischen Meinungsverschiedenheiten zu vergessen und dem politischen Gegner von gestern die Bruderhand zu reichen, damit die Nation geeinigt wie eine große Familie wieder an die Arbeit gehen und auf dem Wege des Fortschritts und der Wohlfahrt weiter schreiten könne.

### Der Riegel Amerikas gegen die gelbe Einwanderung.

Nach einer Havasmeldung aus Washington hat das Repräsentantenhaus die Bestimmung des Gesetzesentwurfs betreffend die Einwanderung, gegen die der japanische Botschafter protestiert hatte und die den Japanern die Einwanderung nach den Vereinigten Staaten praktisch unmöglich macht, angenommen. Der Paragraph sieht vor, daß, abgesehen von wenigen Ausnahmen, keine Ausländer nach den Vereinigten Staaten zugelassen werden, wenn sie nicht die Vorbedingungen für die Erwerbung des amerikanischen Staatsbürgerrechts erfüllen. Das Repräsentantenhaus hat ferner den Vorschlag Johnsons angenommen, in dem das Kontingent der jährlich nach den Vereinigten Staaten zuzulassenden Ausländer auf 2 Prozent festgesetzt wird. Als Grundlage der Berechnung dient die Zahl der Ausländer gleicher Staatsangehörigkeit, die in den Vereinigten Staaten bei der Volkszählung von 1890 anässig waren.

### Stinnes' Einäscherung.

Berlin, 14. April.

Am Montag mittag wurden im Krematorium Wilmerdorf die sterblichen Überreste des Großindustriellen Hugo Stinnes eingäschert. Nachdem für die engeren Familienmitglieder eine kleine Trauerfeier im Wintergarten der Villa Dunlop (Grunewald) stattgefunden hatte, erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Krematorium. Die Hauptallee vom Portal bis zur Kapellentreppe war mit einem braunem Teppich bedeckt, dessen Seiten blühende Rhododendren einfaßten. Der Innenraum der Kapelle ist in leuchtende Farben getaucht; alles Distere ist vermieden worden: Draperien in Weiß und Blau, blühende Fliederbüsche, Orchideen und Hortensien. Den mit weißblühenden Blumen geschmückten Altar flankieren abgedämpfte Leuchter, und der lediglich von einer Flagge der Stinnes-Schiffahrtsgesellschaft bedeckte Sarg steht inmitten von Hortensienbeeten. Um halb ein Uhr versammelten sich die Trauergäste in der Kapelle. Von der Reichsregierung bemerkte man den Vizekanzler Dr. Jarres, den Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Reichsfinanzminister Luther und Staatssekretär Kempkes, der als Vertreter der Deutschen Volkspartei erschienen war. Die preussische Regierung wurde durch Handelsminister Stering vertreten. Um 1 Uhr langte der Trauerzug an. Ihm voran die Abordnungen der Knappenverbände, dann der Kraftwagen mit dem von der Flagge der Stinnes-Neederei überdeckten Sarge; im nachfolgenden Kraftwagen die nächsten Angehörigen. In einem Seitengange bildeten die Offiziere der Südamerikanisch-Dampfschiffahrtsgesellschaft und die Bergknappen Spalier. Von diesen wurde auch der Sarg in die Kapelle getragen. Vor dem Krematorium hatte sich schon seit den frühen Vormittagsstunden eine tausendköpfige Menge eingefunden, die im Augenblick der Trauerfeier gewaltig in den Friedhof einzudringen versuchte. Die Polizei hatte alle Mühe, die Andrängenden fernzuhalten.

Doch darüber war sie sich klar, daß mit der jähren Veränderung ihrer äußeren Lebensweise durch ihre Verbindung sich eine solche auch in ihrem Verhältnis zu Seeger bemerkbar machte. Wenn sie ihm auch zu heilem Dant verpflichtet war, so blieb er trotz allem nur der Hauslehrer, demgegenüber sie ihre Herrinnenwürde in jeder Hinsicht bewahren mußte.

Trotz aller Güte und Freundlichkeit wußte sie ihre hohe Unnahbarkeit aufrecht zu erhalten, und eben weil sie diese Schranke zog, mochte er es nicht wagen, ihr seine Dienste von neuem anzubieten. Auch er zeigte eine korrekte, distanzierte Zurückhaltung, die aber mit der Zeit anfang, sie zu reizen.

(Fortsetzung folgt.)

## Zeitgemäße Betrachtungen.

### Bescheidenheit.

Bescheidenheit ist eine Tugend, besonders für die Jugend, doch oftmals schon erfahren wir, sie wird aus Not zur Tugend. Die letzten Jahre bang und schwer mit ihren tausend Leiden, sie machten weniger oder mehr uns duldend und bescheiden.

Der Frühling hat noch nicht gebracht, was wir von ihm erwarten, zu spätlich hat er uns bedacht, noch laßt sich Feld und Garten, der Lenz, der sonst im Siegeslauf, die ganze Welt bezwungen, tritt heute recht bescheiden auf und hat nicht viel errungen.

Noch fehlt es an Blumen im Revier, an Blättern fehlt den Bäumen, drum lieber Frühling bitten wir, nicht länger mehr zu säumen. Nach uns'ren Fluren wieder reich und bring nach langem Leiden, die Welt auf einen „grünen Zweig“, wir sind doch so bescheiden.

Wir stehen seit geraumer Zeit zwar in des Abbaus Zeichen, und abgebaut sind weit und breit Gehälter und dergleichen, doch du tust gratis deine Pflicht, du hast nichts zu riskieren, laß dich von unserm „Abbau“ nicht im Aufbau irritieren!

Stärk wieder mehr den Heimalssinn, jetzt reisen viel Familien zum Ausgleich nach Italien hin, nach Rom und nach Sizilien. Ich trete viel bescheidener auf und was ich hier verdiene, geb' ich hier wieder aus und laß' mir hier 'ne Apfelsine!

Bescheidenheit ist eine Tugend, drum bin auch ich bescheiden, und zehnmal überleg ich's mir, jetzt neu mich einzufleiden. Mein Anzug, der zehn Tage schon hält, hat noch 'ne zweite Seite, er gibt erneut und „umgeflüßt“ mir ferner das Geleite.

Zum Schneider schaff ich ihn sofort, bald hat er ihn in Händen und illustriert das Dichtwort: Nun muß sich alles wenden! Nun Frühling, zieh frohen Sinns durchs Land als Trostbereiter, er füll' manch armen Menschenkind's bescheidenen Wunsch. — Ernst Heiter.

## Aus Laasphe und Umgegend.

### Wie wähle ich?

Im Gegensatz zu dem bei früheren Wahlen verwendeten Stimmzettel ist bekanntlich für die kommende Reichstagswahl ein sogenannter Einheitsstimmzettel eingeführt worden. Dieser unterscheidet sich von dem früheren dadurch, daß auf ein und demselben Zettel sämtliche für den Wahlkreis zugelassenen Kreiswahlvorschläge abgedruckt sind. Jeder einzelne dieser Vorschläge enthält die Parteibezeichnung und darunter die Namen der vier ersten Bewerber. Rins neben diesen Namen jedes Wahlvorschlags befindet sich ein durch einen Kreis gekennzeichnete freier Raum. Die Kreiswahlvorschläge sind in der Reihenfolge, wie sie zeitlich beim Kreiswahlleiter eingehen, fortlaufend nummeriert und in der Reihenfolge dieser Nummern hintereinander auf dem Stimmzettel aufgeführt.

Die Stimmzettelschlüsse sollen, so wird jetzt auch amtlich bekannt gemacht, 12 x 15 Zentimeter groß, unbeschrieben und amtlich abgestempelt sein. Die Größe des Stimmzettels richtet sich nach der Zahl der zugelassenen Kreiswahlvorschläge; doch muß er sich ein- oder zweimal gefaltet leicht in den Umschlag einlegen lassen. Während früher die Beschaffung und Verteilung der Stimmzettel Sache der Parteien war, die auch zunächst die Kosten hierfür aufzubringen hatten, werden nunmehr die Stimmzettel für die Reichstagswahlen ausschließlich durch die Landesregierungen amtlich hergestellt und den Gemeinden zur Weitergabe an die Abstimmungsvorsteher überwiesen. Sie werden nebst Umschlägen in ausreichender Zahl nur noch in den Wahllokalen bereitgehalten. Dort erhält jeder Stimmberechtigte einen Umschlag nebst einem Stimmzettel. Damit begibt er sich in den Nebenraum oder an den mit einer Vorrichtung gegen Sicht geschützten Nebentisch. Dort kennzeichnet er auf dem Stimmzettel durch Ankreuzen innerhalb des hierzu bestimmten Kreises oder durch Unterschriften oder in sonst erkennbarer Weise denjenigen Kreiswahlvorschlag, dem er seine Stimme geben will. Es ist Vorsorge getroffen, daß Schreibgerät in den Abstimmungsräumen bereitgehalten wird. Doch wird jedem Wähler empfohlen, sich mit eigenem Bleistift versehen zur Wahl zu begeben.

Laasphe, 15. April. Konfirmiert wurden am beiflohenen Palmsonntag vom Herrn Pfarrer Bauer in der hiesigen Kirche insgesamt 77 Kinder und zwar 32 Knaben und 45 Mädchen.

Man schreibt uns: Laut der in Hamburg erscheinenden „Handelsnachricht“ hat die Spartakus-Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verbandes beschloffen, die nach Millionen betragenden Vorkriegspargatschlagen für Kriegshinterbliebene voll, für alle anderen Sparrer auf 40 Proz. aufzuwerten. Zur Nachahmung empfohlen.

Das Finanzamt bittet uns, darauf hinzuweisen, daß die Zahlung der Gewerbesteuer niemals an die Finanzkasse, sondern stets nur an die zuständige Stadt-, Amts- oder Gemeindekasse zu erfolgen hat.

Die Frift, innerhalb deren nicht genehmigte Funkanlagen zur nachträglichen Genehmigung angemeldet werden müssen, läuft am 16. April ab. Die Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des Funkverkehrs vom 8. März 1924 bedroht die Verurteilung von Funkgeräten aller Art ohne Genehmigung der Reichstelegraphenverwaltung mit Gefängnis. Straffrei bleibt nur, wer die nachträgliche Genehmigung bis spätestens 16. April beantragt. Die Anmeldung hat schriftlich bei dem zuständigen Postamt zu geschehen. Die Genehmigungsgebühr ist für alle Arten von Anlagen die gleiche, und zwar 2 M. monatlich.

Erntedank, 16. April. Die am vergangenen Samstag und Sonntag in unsern Bergen niedergegangenen ungeheuren Schneemassen sind gänzlich wieder verschwunden. Sie konnten der inzwischen auf 15 Grad gestiegene Tageswärme nicht stand halten. Hoffentlich bleibt die Sonne Siegerin.

Eine neue Jugendherberge. In Ferndorf im Kreis Siegen hat die dortige Jugendvereinsvereinigung mit eigenen Kräften eine wunderbare, prächtig gelegene Jugendherberge erbaut. Die Straße zum Rindelsberg führt an ihr vorbei. Sie birgt zwei schöne, heizbare Schlafräume mit Betten und Strohlager und einen geräumigen Tagraum, der ebenfalls heizbar ist. Allen Einzelwanderern und Jugendbünden bei der Besuch sehr empfohlen. Sie werden sich sicherlich dort wohlfühlen. Anmeldungen sind an Rektor Flenker-Siegen, Hochstraße, zu senden.

Die nächste Nummer gelangt des Karfreitags wegen erst am Samstag nachmittag zur Ausgabe.

## Turnen \* Spiel \* Sport.

Am die Westdeutsche Meisterschaft. Duisb. Spielb.-Kochsien Rassel 3:0. Arminia Bielefeld-Sportfreunde Siegen 7:0. Schwarzweiß Essen-Sp. Rheinb. 1:1. Am die Süddeutsche Meisterschaft. 1. H.C. Nürnberg-Spvg. Klitz 0:0. Mannheim Walsb. 3:0. Frankfurt 4:3. Borussia Munkirch-Sittig. Ricks 1:3.

### Eingefandt.

(Die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel bleiben vollständig dem Meinungsaustausch; die Schriftleitung lehnt, außer der Drucklegung, jede Verantwortung ab.)

#### Einer für Viele!

Auf Ihr Eingefandt in Nr. 32 der W. Ztg. fühle ich mich, trotzdem Sie glauben, der Sache genug gebient zu haben, veranlaßt, folgendes zu erwidern:

Es ist nicht leichtfertig, als zu dem einfachen Mittelchen des Bestreitens einer wahren Tatsache zu greifen. — Daß der Inhalt meines Artikels in Nr. 29 der W. Ztg. der Wahrheit entspricht, ja vieles Wahre noch enthält, haben erwachsene Personen und viele Schulkinder bereits vor und nach dem Erscheinen des fraglichen Artikels in Gegenwart ihrer Eltern bestätigt. Wenn Sie nun wirklich von so hoher Geistes- u. Charakterverfassung sind, wie Sie versuchen den Anschein zu erwecken und nicht wie begoffene Pudel u. ertappte Kinder abziehen wollen, alsdann wählen Sie bitte einen ordnungsmäßigeren Weg zur Feststellung der Tatsache, zu dem Ihnen meine Namensunterschrift nunmehr Gelegenheit bietet. Hier wird sich dann auch hinreichend Gelegenheit finden, ohne Spitzfelle und Plasterkeine Wahrschaffigkeit und Mut zu zeigen, insbesondere auch feststellen lassen, wie hoch die Geistes- und Charakterzüge von Ihnen einschlagen sind. Reinhard Blecher.

### Vermischtes.

Einzahlung der 10- und 100-Billionen-Scheine. Die Reichsbanknoten zu 10 Billionen vom 1. November 1923 (1. und 2. Ausgabe) und die zu 100 Billionen vom 26. Oktober 1923 (1. Ausgabe) werden im Reichsanzeiger zur Einziehung aufgerufen. Bis zum 20. April d. J. können sie bei allen Reichsbank-Rassen in Zahlung gegeben oder gegen andere gesetzliche Zahlungsmittel eingetauscht werden. Mit dem 20. April verlieren sie ihre Eigenschaft als gesetzliche Zahlungsmittel. Sie werden dann nur noch — und zwar bis zum 20. April 1925 — an der Reichsbankhauptkassette Berlin eingelöst.

Abnahme der Arbeitslosigkeit. Arbeitsuchende gab es am 31. März 1924 139 461, neu arbeitslos meldeten sich 21 217. Der Abgang betrug 44 754, so daß am 5. April nur noch 115 924 Arbeitsuchende gemeldet waren. Erwerbslosenunterstützung bezogen am 31. März 70 723, neu hinzu kamen 2290, der Abgang betrug 15 505, so daß am 5. April noch 57 508 Unterstützungsbezieher zu verzeichnen waren. Unterstützt wurden 2895 Kurzarbeiter. Die ausgezahlte Unterstützungssumme betrug 273 636,64 Goldmark.

### Nur beschränkte Wahlpropaganda durch Rundfunk.

Seitens der Deutschen Volkspartei, des Zentrums, der Demokraten und der Sozialdemokraten wird der Rundfunk gleich nach Ostern für die Wahlpropaganda eingesetzt werden. Die Parteien sind in ihren Verhandlungen mit der Funkstelle dahin übereingekommen, daß eine Wahlpropaganda großen Stils durch den Rundfunk nicht vorgenommen werden soll. In der letzten Woche vor den Wahlen wird aber dennoch je ein Vertreter der angeführten Parteien einmal eine Ansprache an die Rundfunkteilnehmer für seine Sache halten.

### 14 Menschen durch eine Explosion getötet.

Mährisch-Odrau, 14. April.

Auf dem Gabrieler Schacht in Karwin ereignete sich bei Vermauerung eines Flözes eine starke Explosion von Kohlendampf im Innern des eingeschlossenen Flözfeldes. Bei der Explosion sind 13 Arbeiter und ein Aufseher ums Leben gekommen. 8 Arbeiter wurden schwer verletzt.

Verhaftung eines Sprengstoffattentäters im Vogtland. Wegen Vorbereitungen zu Sprengstoffanschlägen wurde in Adorf (Vogt.) ein 21jähriger Mann festgenommen, der mit Pulver gefüllte Papphüllen in brennendem Zustand in einen Hof warf. Man fand bei ihm Pistole, Pulver, gehacktes Blei, Zündschnur und Patronen, die zum Teil zu Dummgeschossen verarbeitet waren. Er hatte auch eine Sprengbombe gefertigt und probiert, die er nach seinen eigenen Angaben gegen politische Gegner verwenden wollte.

Die „christliche Nächstenliebe“ der Schwindlerin. Eine geriebene Schwindlerin sucht seit längerer Zeit die Jugendbünde und Landwirtschaften in der Provinz Brandenburg heim. Sie sieht christliche Zeitschriften auf Anzeigen ein, nach denen Landwirte unter sich Kinder auszutauschen wünschen, um sie zu ihrer Erziehung in andere Verhältnisse zu bringen. Bei der einen Familie führt sie sich nun ein als Angehörige der anderen, angeblich um den Austausch zu besprechen. Sie beruft sich dabei auch auf die Jugendbünde und deren Vorsteher, die auf dem Lande in der Regel Pastoren sind. Unter Mißbrauch ihrer Namen findet sie überall Zutritt, zumal ihr angenehmes Wesen für sie einnimmt. Ihr christliche Nächstenliebe, die sie zur Schau trägt, dient ihr aber nur dazu, die ahnungslosen Leute zu betriegen. Sie läßt sich überall gut verpflegen, mitunter nicht nur tage-, sondern sogar wochenlang, und erhält beim Abschied oft noch allerlei Geschenke. So ist sie in der Lage, stets in anderer Kleidung zu erscheinen. Auch den Namen wechselt sie oft. Die Schwindlerin muß aus guter Familie stammen. Sie spricht auch perfekt französisch. Mehr als einmal schrieb sie an die gerade betrogene Familie vom nächsten Bahnhof aus, daß aus dem Austausch nichts werde. Die Familie sei einer Schwindlerin in die Hände gefallen. Das tue ihr zwar leid, aber es sei nicht anders. Einmal gab sie diese Aufklärung sogar in einem hübschen Gedichte. Sie ist eine ausgeprochene Blondine im Ausgang der zwanziger Jahre, mittelgroß, mit blauen Augen, frischem Gesicht, kleinem Mund und kleiner Nase. Diese Schwindlerin, die in Dels, Schwiebus, Biez an der Ostbahn, Küstrin usw. aufgetreten ist, macht neuerdings die Gegend von Landsberg a. B. unsicher.

Ein Hund, der aus dem vierten Stockwerk springt. Als Sonnabend nachmittag in Berlin die elfjährige Marta Haentke an dem Hause Görliger Straße 46 vorüberging, sprang aus dem vierten Stockwerk ein Hund aus dem Fenster und fiel auf das Kind. Dieses erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach dem Bethanienkrankenhaus geschafft werden mußte.

Schadenersatzforderung an einen Arzt. Der Wiener Chirurg Prof. Dr. Lorenz hat anlässlich seines Aufenthalts in New York an einem Knaben namens Evans eine Amputation vorgenommen. Jetzt behaupten die Eltern, daß die Amputation absolut nicht notwendig gewesen wäre, und haben gegen Prof. Lorenz eine Schadenersatzklage auf 60 000 Dollars angestrengt. Seine Klage wird unterstützt durch mehrere schriftliche Gutachten New-Yorker medizinischer Sachverständiger.

## Schlechte Nachrichten.

### Das Ja der Reichsregierung.

Im Einvernehmen mit den Ministerpräsidenten. Berlin, 15. April. In Uebereinstimmung mit der Stellungnahme der Staats- und Ministerpräsidenten der Länder hat heute das Reichskabinett beschlossen, die Anfrage der Reparationskommission über die Sachverständigen- Gutachten bejahend zu beantworten. Neuerdings steht fest, daß die Reichsregierung keine Vertreter nach Paris entsendet, sondern auf schriftlichem Wege antworten wird.

Amtl. Dollar-Mittelkurs: Unverändert 4,200 Billionen

|                           |              |       |
|---------------------------|--------------|-------|
| Thomasmehl                | 100 Kg.      | 7.50  |
| Kali                      |              | 9.20  |
| schwefels. Ammoniak       | 50 "         | 14.50 |
| bei kleineren Quantitäten |              | 15.-  |
| Pettluser Saathaser       | erste Abfaat | 12.75 |
|                           | ohne Sach.   |       |

### Landw. Ein- u. Verkaufsgenossenschaft Laasphe und Amt Banse.

Lager: Laasphe, Feldstraße.

Verkaufszeit: Mittwoch u. Samstag nachm. 4 Uhr ab.

N.B. Die Mitglieder werden ersucht, möglichst prompt zu zahlen und die Beträge für entnommene Waren an den Geschäftsführer zu überweisen.



## Auch in Ihrem Interesse

habe ich mein Lager in folgenden Artikeln bedeutend erweitert und empfehle: Einfache und bessere Qualität in:

### Tapeten, Linoleum.

Zweckerprobier Lacke, Fußbodenlack i. Büschen  
Delfarben,  
Leinöl rein gekocht,  
Firnis (billiger Ersatz für Leinöl).

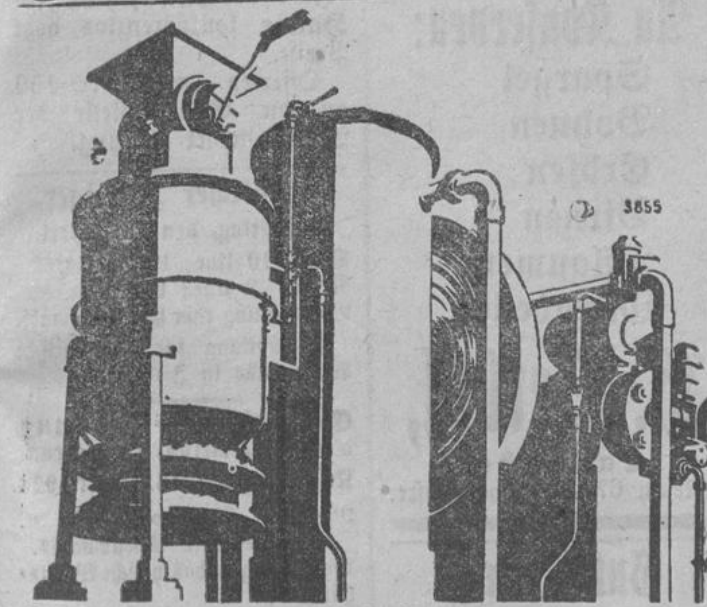
Trockene Farben,  
Bleiweiß in Öl,  
Lichtweiß (billiger Bleiweiß-Ersatz).

Ferner: Profilleisten, roh und fertig, für:  
Tapeten, Bilderrahmen, Türen, Möbel,  
Gardinen.

Der Nachfrage wegen führe ich wieder gangbare Sorten in:  
Fensterglas, farbiges Ornamentglas  
sowie Spiegelglas.

### E. Kämmerer, Laasphe,

Bahnhofstraße 39 (3 Minuten vom Bahnhof Laasphe).



## DEUTZ K-Gasanlage

mit drehbarem Treppenrost D.R.P.  
die Sauggasanlage für das Kleingewerbe  
für Anthrazit, Koks, Holzkohle.

Motorenfabrik Deutz A.G.  
Zweigniederl. Frankfurt a. M. Kaisersl. 23

## Wahlflugblätter

fertigt in jedem Umfang und in jeder Auflage  
in wenigen Stunden zu äußersten Preisen an  
Buchdruckerei Ernst Schmidt, Laasphe.  
Telefon Nr. 1.

Größte Auswahl!

Niedrigste Preise!

Nähmaschinen, Fahrräder und  
Zentrifugen, erstklassige Fabrikate.

Wasch-, Bring- und Mangel-  
maschinen.

Elektrische Heizapparate Fabr. Mirella.

Petringöfen,

Herde aller Art, Kupferkessel.

Haus- und Küchengeräte.

### E. Mannes Schmidt,

Laasphe, Telephon 63.

### Saatkartoffeln,

verbesserte gelbe Industrie  
(Diatar), treffen in den  
ersten Tagen ein und nehme  
schon jetzt Bestellungen ent-  
gegen.

Fritz Sonneborn,  
Erndtebrück.

Tüchtigen  
Maurerpolier  
und gute Maurer  
sucht f. dauernde Beschäftigung

F. Heppmann, Baugesch.,  
Schmallenberg, Westf.



Kupferne Kessel,  
Vieh- und Krankkessel  
eigenes Fabrikat, keine ge-  
stanzte Fabrikware, stets  
ab Lager billigst lieferbar.

Th. Blanche, Siegen  
Kupferschmiederei.  
Fernsprecher Nr. 1082.



Erstklassige

### Fahrradbereifung

Ersatz- und Zubehörteile  
erhalten Sie vorteilhaft in  
der Fahrradhandlung von

Wilh. Schröder,  
Laasphe, Bahnhofstraße.  
Reparaturwerkstätte u.  
Emailliererei.

## Ortsstatut

betr. die Zahl der Stadtverordneten in der Stadt Laasphe.

Auf Grund des § 4 des Gesetzes vom 9. 4. 1923  
(G.S. S. 88) und des Beschlusses der Stadtverordneten-  
versammlung vom 17. 3. 1924 wird folgendes bestimmt:

§ 1. Die Zahl der Stadtverordneten in der Stadt  
Laasphe beträgt 14.

§ 2. Dieses Ortsstatut tritt mit dem 4. Mai 1924  
in Kraft.

Laasphe, den 17. März 1924.

(S.S.) Der Magistrat: gez. Berensmann, Fischer.  
Genehmigt! Arnsberg, den 3. April 1924.

Namens des Bezirksausschusses Abtlg. I.

B.A.I.C.H. 21/24. 1. Der Vorsitzende J. B. gez. Unterchrist.

Veröffentlicht! Laasphe, den 12. April 1924.

Der Magistrat: Berensmann.

### Reformrealgymnasium i. E.

Biedenkopf a. d. Lahn.

Für Sexta und Quinta ist bereits der Lehrplan des  
Reformrealgymnasiums eingeführt. Der fremdsprachliche  
Unterricht beginnt mit dem Englischen.

In den Klassen Quarta bis Obersekunda einschließlich  
wird nach dem Lehrplan des Realgymnasiums unterrichtet.  
Ostern 1925 wird eine Unterprima, Ostern 1926 eine  
Oberprima eingerichtet.

Die Anstalt kann denjenigen Eltern besonders empfohlen  
werden, die Wert darauf legen, daß ihre Söhne kleine  
Klassen, die allein einen der Eigenart des Schülers ent-  
sprechenden Unterricht ermöglichen, besuchen und in einer  
gesunden und schönen Umgebung aufwachsen.

Auskunft wird jederzeit gern erteilt.

Der Magistrat der Stadt Biedenkopf.

## Tapeten

die neuesten Muster der Saison in großer Auswahl,  
von Mk. 0,25 an per Rolle bis zur feinsten Ausführung  
stets vorrätig, ebenso Linoleum- und Sockeltapeten.  
Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Tapetierarbeiten werden sofort und  
billig ausgeführt.

Laasphe. Aug. Jmgardt.

## Zur Frühjahrssaison

finden Sie in meinem reichsortierten Lager sehr billige und gute  
Kaufgelegenheit.

Herren-Anzüge, neueste Formen, eleganter Schnitt, tabel- 35-  
lose Verarbeitung 75,- 65,- 54,- 48,-

Burschen-Anzüge aus nur guten strapazierfähigen Stoffen 28-  
44,- 40,- 38,- 35,-

Knaben-Anzüge in den verschiedensten Modarten mit 950-  
kurzer u. langer Hose 28,- 18,- 15,- 13,- 10,-

Loden-Mäntel aus reintroffenen Münchener Loden 1950-  
38,- 35,- 30,- 25,-

Gummi-Mäntel in nur guten Qualitäten 40,- 35,- 2150-  
33,- 28,-

Gestreifte Rammgarn-Hosen in wunderschönen Streifen 650-  
u. Qualitäten 21,- 18,50 17,50 12,50 9,50

Sportkosen aus Manchester, Cord, Homespun 750-  
17,50 13,50 12,50 9,50

Pilot-Hosen (Eisenfest) 9,50 8,50 7,50 6,50 580-

Blaue Arbeiter-Jacken u. Hosen 4,75 4,- 3,50 250-

Großes Lager in: Windjacken, Lodenjoppen, Waschjoppen,  
Lüfterjacken, Sommerblusen und Waschanzügen.

Einen Potten Wintermäntel, um damit zu räumen 1850

Elegante Anfertigung nach Maß unter Garantie für tadellosen Sitz.

Besichtigen Sie mein großes Stofflager, Sie finden bei  
mir Stoffe von 3.50 M. an bis zu den feinsten Rammgarn-Qualitäten.

Große Auswahl in Hüten, Mützen, Wäsche,  
Krawatten, Schirme, Socken etc. etc.

Stets Eingang von Neuheiten.

## Heinrich Hampel,

Biedenkopf, Bahnhofstraße.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Weinet nicht an meinem Grabe,  
gönnet mir die ew'ge Ruh,  
denkt, was ich gelitten habe,  
ich schloß die Augen zu.

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach langem,  
schweren Leiden mein lieber Gatte, unser guter  
Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder,  
Schwager und Onkel

**Wilhelm Schneider**

im Alter von 62 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bänke, Hiltchenbach, Oechelhausen u. Krom-  
bach, den 14. April 1924.

Die Beerdigung findet Donnerstag vorm. 11 Uhr statt.

### Nachruf!

Nach längerem Leiden verschied am  
4. April d. J. unser langjähriger Arbeiter

**Herr Heinr. Lenkel**  
aus Banke.

Wir haben denselben als einen flei-  
ßigen und treuen Mitarbeiter kennen ge-  
lernt und werden sein Andenken stets in  
Ehren halten.

Friedrichshütte, den 16. April 1924.

**C.C. Bang G.m.b.H.**

### Nachruf!

Nach längerer Krankheit verschied am  
4. April d. J. einer unserer treuen Mit-  
arbeiter, der Zylinderfäger

**Heinrich Lenkel**  
aus Banke.

Wir verlieren in demselben einen lieben  
Kollegen, dessen Andenken wir auch übers  
Grab hinaus in Ehren halten.

Friedrichshütte, den 16. April 1924.

Die Arbeiter der Firma C.C. Bang  
G.m.b.H.

Am 14. d. Mts. verschied nach kurzem Leiden  
unser lieber Kollege

**August Riedesel**  
in Wingeshausen.

Sein Andenken bleibt bei uns in Ehren.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 4 Uhr statt.

Bäckerinnung des Kreises Wittgenstein.

**Centrifugen Milena**  
**Butterfässer Miele**  
verzinkte Jauchefässer

sowie alle anderen landw. Maschinen und  
Geräte liefert nur in bester Güte

**Wilhelm Schröder, Laasphe,**  
Bahnhofstrasse.

Für die vielen Aufmerksamkeiten aus Anlaß  
der Konfirmation unserer Tochter Herta danken  
herzlichst

**Ernst Kohlstaedt u. Frau.**

Laasphe, 15. April 1924.



**Turnverein Laasphe.**

Am 2. Oftertage findet im Westfälischen Hof ein

**Turnerkränzchen,**

bestehend aus turnerischen Vorführungen, Theater  
und Ball statt.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



**Verein für Bewegungsspiele Erndtebrück.**

Am 1. Ofterfeiertage von nachm. 3 Uhr ab finden  
auf dem Sportplatz zu Schameder

**Wettspiele**

zwischen dem Verein für Leibesübungen (Liga-  
Reserve) Benrath und der 1. Elf des Turn- und  
Sportvereins Erndtebrück statt.

Am Karfreitag, abends 8 Uhr, veranstaltet der  
Turn- und Sportverein im Patt'schen Saale eine

**öffentliche Generalprobe**

seiner Vortragsstücke bei der am 2. Ofterfeiertag statt-  
findenden Familienfeier.

Empfehle ab Lager:

Weizenmehl „Diamant“  
„Patent“  
„Komet“

Fabr. Gg. Plange

Roggenmehl  
Weizen-Brotmehl  
Gerstenfuttermehl  
Weizen- u. Roggenkleie  
Futterhafer  
Kokoskuchen. Ferner empfehle ich zur Saat:  
Petkuscher Gelbhafer und als Düngemittel:  
Ammoniak-Superphosphat.  
Außerdem in Waggonladungen:  
Saat- u. Speisekartoffeln  
Runkelrüben  
Heu u. Stroh.

**Adolf Schäfer, Nieder-Laasphe.**

Telefon Laasphe 42.

**Sämtliche**  
**Feld- und Garten-**  
**Sämereien**

soeben eingetroffen.

Altbekannte vorzügliche Qualität.

Billigste Preise.

**Wittgensteiner Drogerie**

Max Hing, Laasphe.

**1a kupferne Waschkessel**

kaufen Sie vorteilhaft bei

**Aug. Mittelmann, Laasphe.**

Folgende

**Herrenartikel**

sind in guter Auswahl vorhanden:

Hosenträger  
Sportgürtel  
Sportstutzen  
Strickbinder  
Tiertücher  
Taschentücher  
Socken- halter  
Halter  
Huthalter  
Schlupshalter  
Kragenhalter  
Hut-  
Mützen- Abzeichen  
Kragenspannen  
Kragenschnitten  
Schlupsnadeln  
Manfchettenknöpfe.

**Ludw. Schröder, Laasphe, Königsstr.**

Zur Aussaat empfehle ich:

**Deutschen Rotklee**

**Schwedenklee**

**Weißklee**

**Thimotheegrass**

**Engl. Raygras**

**Knaulgras**

in seidefreien, keimfähigen Saaten.

**Laasphe. J. J. Mez.**

Fernruf 196.

**Empfehle**

für Charfreitag:  
**frische Seefische.**

Für die Ofterfeiertage:  
**alle Sorten Gemüse**

sowie auch

**Spinat,**  
**Kopfsalat,**  
**Blumenkohl.**

**An Konserven:**

**Spargel**

**Bohnen**

**Erbfen**

**Birnen**

**Pflaumen**

**Mirabellen.**

**H. Geibel,**

Laasphe.

Telefon 67. Bahnhofstr.

**Gute Ziege,**

in 8 Tagen melk werdend,  
zu verkaufen. Näheres  
in der Geschäftsstelle der  
Wittgensteiner Zeitung.

Habe äußerst abzugeben:  
**1 neuer Ruhwagen, 25**  
Cfr. Tragkraft, 1 geb. fast  
neuer Ruhwagen, 25 Cfr.  
Tragkraft, 2 geb. Erste-  
wagen, gut erhalten, 70 Cfr.  
Tragkraft, 1 geb. schwerer  
Wendepflug.  
**Ab. Bleher, Stellmacher,**  
Hesselsbach.

G. L.  
Heute Bruderabend.

**Paulusheim in Fendingen.**

Am Oftersonntag, abends  
8 1/2 Uhr

**Ofterfeier.**

Redner: H. a. Herr Stadt-  
missionar a. D. Weigelt  
in Siegen.

**Wichtig**  
**für Hausmehger!**

Zahle für Landschweine-  
Haare konkurrenzlos hohe  
Preise.

Offerten unter Nr. 150  
an die Geschäftsstelle der  
Wittgensteiner Zeitung.

**Kirchlicher Anzeiger.**

Karfreitag, den 18. April.

Vorm. 10 Uhr: P. Adams.

Nachm. 2 Uhr: P. Bauer.

Vorbereitung zum hl. Abendmahl.

Sammlung für das syrische  
Waisenhaus in Jerusalem.

**Gottesdienst-Ordnung**

d. Kirchengemeinde Erndtebrück.

Karfreitag den 18. April 1924

9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst u.

Feier des heil. Abendmahls.

Sammlung für das syrische  
Waisenhaus.

1. Oftertag, 20. April 1924

7 1/2 Uhr: Ofterfeier des Kinder-

gottesdienstes.

9 Uhr Vorbereitung u. Beichte

zur Feier des heil. Abendmahls.

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst u. Feier

des heil. Abendmahls.

Sammlung für die Jugendarbeit  
in unserer Gemeinde.

2. Oftertag, 21. April 1924

9 1/2 Uhr Hauptgottesdienst.

Sammlung Außerordentliche Mit-  
telsammlung.

10 1/2 Uhr. Versammlung des  
Presbyteriums u. der größeren  
Gemeindevorstellung.